

Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis Borken im Deutschlandfunk

24.09.2004 • 10:10 • Forum Pisa

Da geh' ich nicht mehr hin, Papa!

Die ersten Wochen in Klasse Eins

Moderation: Jürgen Wiebicke



Jedes zehnte Kind fürchtet sich vor dem ersten Schultag. Vielleicht, weil die Erwachsenen allzu oft mit dem "Ernst des Lebens" gedroht haben, der nun beginne. Schnell wird sich diese Furcht legen: die negativen Erwartungen bewahrheiten sich in der Regel nicht. Die positiven aber oft auch nicht. Denn die allermeisten Kinder gehen voller Neugier und Wissendrang in diese neue Welt - und werden nicht selten durch Unterforderung frustriert.

20 Prozent der Erstklässler sind nach wenigen Wochen dem Lehrplan um ein halbes bis ein ganzes Jahr voraus. Sie haben zu Hause die ersten Lese- und Schreibversuche gemacht und lernen entsprechend fix. Viel schneller, als Kinder, die ohne jegliche Vorkenntnisse eingeschult werden. Die Schnelllerner müssen "warten", bis alle soweit sind, fangen an sich zu langweilen und fallen durch vorlautes Verhalten unangenehm auf. Und wenn dann die Lehrerin sagt: "Das lernen wir erst später!" braucht sich niemand zu wundern, wenn es zu Hause heißt: "Da geh ich nicht mehr hin, Papa!"

Die bisherige Jahrgangsstruktur der üblichen Grundschule sortiert die Mädchen und Jungen nicht nach ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern allein nach dem Alter. Das fordert weder die Pfliffigen heraus noch fördert es die Langsamern. Eine Möglichkeit, die Unterschiedlichkeit der Kinder zu nutzen und langfristig allen mehr gerecht zu werden, sind flexible Schulanfänge und jahrgangsübergreifender Unterricht.

Gesprächspartner

Gila Gappa, Klassenlehrerin an der Erpelgrund-Schule in Berlin

Michael Sylla, Schulpsychologe, Borken

Von dieser Sendung können Sie einen Kassettenmitschnitt bestellen. Senden Sie einen Verrechnungsscheck über EUR 10,- an:
DeutschlandRadio Marketing GmbH
Raderberggürtel 40
50968 Köln